

Jahresbericht 2007

Medizinische Klinik 1

Tel: 07541-96-1201; E-Mail: e.witt@klinikum-fn.de

1. Ärztliche Mitarbeiter

Cherarzt: Prof. D. H. Lorenz-Meyer, FA Innere, Teilgebiet Gastroenterologie
gewählter Chefarzt ab 1.02.2008: PD Dr. Christian Arnold (Medizinische
Universitätsklinik Freiburg, Abteilung Innere Medizin II)

Oberärzte: Dr. J. Birk, FA Innere, Schwerpunkt Diabetologie; Dr. K. Winkler, FA Innere,
Teilgebiet Hämato-/ Onkologie; Dr. Inga Mönkle, FA Innere, leitende Ärztin d.
Schwerpunktes Geriatrie

Funktionsoberarzt: Dr. Betz, FA Innere, leitender Arzt Geriatrie Rehabilitation

Assistenzärzte: Dr. T. Günther, Dr. A. Köster, Dr. U. Winkler, Dr. Hole, Dr. Grieb, Dr.
Schäberle, Dr. Stiller-Holl, Dr. Leitz

2. Sekretariat

Frau Witt

3. Mitarbeiter im Funktionsdienst

Frau Frick, Frau Geister, Frau Graf

4. Patientenversorgung

Stationäre Patienten: 3410 (2006 3254 Patienten)

durchschnittliche Verweildauer: 5,13 (2006 5,51 Tage)

ambulante Patienten: ca. 1000 (2006: ca. 1000), davon 300 KV-Patienten
(gastroenterologische Problemfälle) und 500 ambulante Notfälle (Institutsleistung)

wesentliche Untersuchungszahlen für das Jahr 2007:

Sonografie	4460
Kontrastmittelsonografie	42
Gastroskopien	1377 (2006: 850)
PEG-Anlagen	96
PEG-Entfernung	8
Koloskopien	747 (2006: 600)
Doppelballonenteroskopie	7
ERCP	223 (2006: 200)
Endosonografie	36
pH-Metrie	12
Manometrie	16

4. Leistungsschwerpunkte

Die Abteilung versorgt schwerpunktmäßig Patienten mit gastroenterologischen Erkrankungen, Infektionskrankheiten, Krankheiten des rheumatischen Formenkreises und autoimmuner Genese, Stoffwechselkrankheiten einschließlich Diabetes mellitus sowie onkologische Krankheitsbilder. Zugeordnet ist der Geriatriische Schwerpunkt und die Geriatriische Rehabilitationsklinik

Die in der Abteilung zur Anwendung kommenden Verfahren werden im Folgenden vorgestellt

a) **Doppelballon-Endoskopie** zur endoskopischen Darstellung des gesamten Dünndarms mit Interventionsmöglichkeiten wie APC

b) **diagnostische und interventionelle Endoskopie des oberen und unteren Gastrointestinaltraktes**

-diagnostisch (incl. Video/Fotodokumentation, Chromo-Endoskopie) Gastroskopie, ERCP, Kolo/Sigmoidoskopie,

-interventionell Blutstillung, Polypentfernungen, Dilatation, Bougierungen, Stent-Implantationen, Laser-Vaporisation, Argon-Plasma-Koagulation

Mit den endoskopischen Untersuchungen finden, je nach vorher erfolgter Anmeldung und auch je nach dem aktuellen Untersuchungsbefund in gleicher Sitzung interventionelle Maßnahmen statt, so aktuelle Blutstillungen durch Unterspitzen und Setzen von Hämoclips, Abtragung von Polypen mittels Schlinge, Verödung von breitbasigen Polypen und Angiodysplasien mittels Argon-Beamer Koagulation oder Neodyn-Yag-Laser- Anwendungen über das Endoskop oder Gallenstein Entfernung aus den ableitenden Gallenwegen nach Papillotomie der Vaterschen Papille durch Ballon bzw. Körbchen Extraktion, ggf. auch nach vorheriger Sprengung von zu großen Steinen.

c) **Sonografie**

-konventionell transabdominell mit besonderem Schwerpunkt in der Dünn- und Dickdarmdiagnostik (Kokarden-/ Entzündungs-/ Abzess-Nachweis);

-Farb- und PW- Doppler zur Messung der Durchblutung abdomineller Organe (Leber, Darm, Nieren);

-Kontrastmittel-Sonografie zur Darstellung von tumorösen RF z.B. i.d. Leber

-Ultraschall-gesteuerte Feinnadel-Punktionen mit Materialgewinnung für die Histologie und Leberblindbiopsie

Einen besonderen Schwerpunkt der gastrointestinalen Diagnostik stellt in unserer Abteilung die sonografische Untersuchung dar; dabei kommt die konventionelle transabdominelle Untersuchung der inneren Organe ebenso zur Anwendung, wie die Endosonografie des oberen und unteren Verdauungstraktes. Neben der üblichen Darstellung der Oberbauchorgane verfügt die Abteilung darüber hinaus über eine besondere Expertise in der sonografischen Darstellung pathologischer Darmstrukturen etwas bei entzündlichen oder ischämischen Darmerkrankungen. Besondere Kenntnisse bestehen zudem bei der transabdominellen Doppler- Sonografie im Farb- und PW- Modus.

Die Sonografie kommt praktisch bei jedem in der Abteilung aufgenommenen Patienten zu jeder Tages und Nachtzeit zur Anwendung und hat dabei in vielen Fällen dazu beigetragen, ausgefallen und bisher nicht erkannte Krankheitsbilder aufzuklären. Ihr hoher Wert in der Akutdiagnostik wird entsprechend auch von den anderen Abteilungen des Hause hoch eingeschätzt und konsiliarisch genutzt, so vor allem von den Allgemein- wie aber auch Unfallchirurgen bei unklaren abdominellen Befunden und stumpfen Bauchtraumen.

Eine besondere diagnostische Bereicherung stellt die seit kurzem der Abteilung zur Verfügung stehende Technik des sonografischen Kontrastverfahrens in der Abgrenzung ätiologisch unklare raumfordernder Prozesse z.B. in der Leber, welche einer besondere apparativen Voraussetzung und speziell geschultes ärztliches Personal bedarf.

d) Funktionsdiagnostik

Der Abteilung stehen besondere Funktions- Untersuchungstechniken zur gastroenterologischen diagnostischen Feinabstimmung z.B. präoperativ zur Verfügung. Dieses sind vor allem für die Diagnostik von Erkrankungen des Ösophagus die Manometrie und die pH-Metrie, sowie bei unklaren mit Durchfalls-Symptomatik einhergehenden Erkrankungen die Atemteste.

e) Onkologische stationäre und ambulante Patienten Betreuung

Seit zwei Jahrzehnten wurde in der Medizinischen Klinik ein onkologischer Schwerpunkt aufgebaut. Dabei kommen die oben genannten diagnostischen Maßnahmen der Abteilung wie auch die im Hause verfügbaren Untersuchungsverfahren der anderen Abteilungen, etwas der radiologischen Abteilung mit ihren modernen Bildgebenden Verfahren (CT, MRT, Szintigrafie) an den uns überwiesenen Patienten zur Anwendung.

Die besonderen Probleme dieser Patienten werden in der von uns initiierten interdisziplinären Tumorkonferenz (in Zusammenarbeit mit der Radiologie, Chirurgie I, Gynäkologie und Strahlenklinik Prof. Zwicker in Konstanz) wöchentlich besprochen und ein individuelles Therapie-Konzept entwickelt, das sowohl eine stationäre wie ambulante Betreuung der Patienten ermöglicht. Hier in dichter (integrierter) Zusammenarbeit mit Frau Dr. Euchenhofer von der internistischen Gemeinschaftspraxis. Spezielle dafür vorgesehene und eingerichtete Räume ermöglichen eine komfortable auch ambulante Betreuung der uns anvertrauten Patienten. Inzwischen erfolgt dabei die Anrichtung der von uns ermittelten individuellen Polychemotherapie zeitnah durch unsere Kliniksapotheke.

Im Berichtsjahr wurden ca. 400 Patienten, davon 150 mit komplexen Behandlungen, versorgt.

f) moderne effiziente Befund- Dokumentation

Mit dem System Windata der FA E&L, Erlangen für die klinische Befund- Dokumentation (eigene Entwicklung), für die Endoskopie- Dokumentation (incl. Video- Dokumentation wichtiger pathologischer Befunde) und für die sonografische Diagnostik (Video- Dokumentation) mit Leistungs- und OPS-Erfassung, abschließendem Bericht, Personal- u. sachbezogener Statistik

5. Einrichtungen der Medizinischen Klinik 1

Spezialsprechstunden:

- Gastroenterologie und Hepatologie für Patienten privater Kassen
- konsiliarisch für den niedergelassenen Bereich:
chronisch entzündliche Darmerkrankungen (M. Crohn und Colitis ulcerosa)
einheimische Sprue; chronische Lebererkrankungen; chronische Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse
- zusammen mit der Medizinischen Klinik 2: Zentrale Aufnahmestation
- für unsere onkologisch betreuten Patienten: Onkologische Tagesklinik mit ambulanter Therapie

6. Aus-, Fort und Weiterbildung

a) regelmäßige Veranstaltung der Abteilung

- Klinisch onkologisches Kolloquium – mit den anderen Abteilungen des Hauses, Leitung durch OA. Dr. Winkler und Dr. Vogel (1 x wöchentlich)
- Diabetiker-Schulung für Patienten und Angehörige, zusammen mit den Schwestern d. Abt., Leitung: OA Dr. Birk (1 x monatlich)
- auf den Stationen für PJ-Studenten (tägl.)
- Fallbezogene morgendliche Röntgen-Demonstration und Dienstbesprechung – interne Problembesprechung
- Lehrvisiten Lehrveranstaltungen (wöchtl.) mit Literatur- Hinweisen
- Examensvorbereitende Seminare
- Ultraschallkurs (Wochenendveranstaltung, 1 x jährl.)

b) Weiterbildungsmöglichkeiten

Ausstattung der Medizinischen Kliniken 1 und 2, Spektrum der versorgten Patienten und Qualifikation der Chefarzte Prof. Dr. H. Lorenz-Meyer und PD Dr. D. Jäger ermöglichen die Weiterbildung zum Arzt für Innere Medizin und den Erwerb der Teilgebietsbezeichnungen „Gastroenterologie“ oder „Kardiologie“ nach der WBO 1995. Die Anerkennung für die Weiterbildung nach der Weiterbildungsordnung von 2006 ist beantragt.